

einzelnen Beobachtungen ergaben im Falle Adalberts ein widersprüchliches Bild: Adam erklärt es mit der Zusammensetzung seiner Sitten, den *mores*, die von dem einen Laster der Ruhmsucht immer weitergehend erfaßt und schließlich völlig von ihm beherrscht wurden. Weil sich Adalbert in seiner Nachlässigkeit dem Laster nicht entgegenstemmte, überwand es alle früheren Tugenden und vernichtete die der Seele innewohnenden Kräfte¹⁶². Letztlich begreift und entfaltet Adam von Bremen also die ganze Persönlichkeit des Erzbischofs aus einer einzigen Eigenschaft, der *cenodoxia*. Für diese Konzeption konnte die Vita Caroli das Vorbild abgeben: Hatte Einhard die Persönlichkeit Karls des Großen aus einer einzigen positiven Eigenschaft – der *magnanimitas* oder *animositas* – erklärt, führte Adam Wesen und Taten des Erzbischofs, den Verlauf seines Lebens und Sterbens auf diese eine negative Eigenschaft zurück.

6. Die Widersprüchlichkeit als Darstellungsprinzip

Diese Seelenverfassung, der Kampf der Tugenden gegen die Laster, erzeugte die Widersprüchlichkeit (*diversitas*) im Wesen des Erzbischofs. Um sie darzustellen, spielt Adam das Einerseits und das Andererseits als Grundprinzip seiner Beschreibung auch in der Wortwahl aus, wobei Adalberts negativer Wesenszug mit den Verben *gloriari* bzw. *iactari* gekennzeichnet wird¹⁶³. Auf die Widersprüchlichkeit als

162) Nach Gregor d. Gr. waren die Tugenden nur gemeinsam beständig: *Hoc autem primum sciendum est, quia quisquis virtute aliqua pollere creditur, tunc veraciter pollet, cum vitiis ex alia parte non subiacet. Nam si ex alio vitiis subditur, nec hoc est solidum, ubi stare putabatur. Unaquaeque enim virtus tanto minor est, quanto desunt ceterae* (Gregor d. Gr., Moralia XXII 1, 2 [wie Anm. 79] S. 1092).

163) Vgl. *gloriari* (Adam von Bremen III 3 S. 146; III 9 S. 150; III 33 S. 175; III 39 S. 182; III 46 S. 189; III 48 S. 191; *solita gloriari cepit iactancia: primum fuisse Ansgarium, deinde Rimbertym, postea Unni, se vero quantum evangelistam postulari* (III 72 S. 219); *gloriosus ille metropolitanus* (III 65 S. 212); *iactari* (III 69 S. 216); für den durch diesen Wesenszug herbeigeführten Zustand dagegen viele variierende Ausdrücke: *elatus* (III 33 S. 175); *honoribus inflatus* (III 37 S. 179); *mens alta* (III 37 S. 180); *elevatus in superbiam* (ebd.); *ambitus gloriae* (III 55 S. 200); *vana gloria* als Objekt seines Bestrebens in Verbindung mit *mundana* (ebd. III 2 S. 145; III 24 S. 167; III 27 S. 170; III 40 S. 183; III 46 S. 188; III 47 S. 190; III 55 S. 199f.; III 60 S. 206 *gloria presulis*; III 61 S. 206 *summa rerum gloria positus*; III 66 S. 213); *pro nobilitate certans et gloria terrena* (III 36 S. 178); *pro nobilitatis suae*